

vor allem vom Königshof und den Prälaten im Umkreis des Königs ausgegangen seien, daß die ottonische Kunst christozentrisch (Evangelienbilder in den Perikopenbüchern etc.) sei und sich eine religiös-politische Herrschaftsideologie, die auf der Annäherung des Königs an Christus beruhe, neben den eigentlichen Herrscherbildern auch in solchen Themen wie Einzug in Jerusalem, Kreuzigung und Marien Tod und -himmelfahrt zeige. Darüber hinaus erörtert der Vf. die Buchmalerei verschiedener Zentren wie Trier, Köln, Fulda, Corvey. Die genannte Hauptthese wird voraussichtlich nicht unumstritten sein, so daß man auf die Reaktion der Kunsthistoriker gespannt sein darf. Davon abgesehen enthält das Buch auch im einzelnen manche falsche Angaben und unbegründete Hypothesen: 1,39 das Evangeliar der Sainte-Chapelle entstanden 984 (statt ca. 1000), 1,84 ein Reichenauer Exemplar der *Sandrat-Consuetudines* (Hallinger, *Corpus consuet.* 7,3, S. 264 aus zweiter Hand mißverstanden); 1,89 der *Sermo* Liudprands von Cremona abgefaßt für Abraham von Freising (obwohl in Fuldaer Schrift!); 1,101 Bernward von Hildesheim hat den Schreiber Guntbald nach Regensburg geschickt, 1,102 den Heliand gekannt; 1,111 das Prager Evangeliar Cim. 2 in Saint-Vaast entstanden (Bischoff: in Corvey); 1,141 Hrotsvit Äbtissin von Gandersheim; 1,154 ein Seconer Graduale von der Königin Kunigunde in Auftrag gegeben; 1,174 Sueton am Hof Ottos III. bekannt; 2,49 Leo von Vercelli der Mentor Bernwards von Hildesheim; 2,97 Abt Immo von Lorsch und Reichenau; ebd. Berlin theol. lat. fol. 3 s. X² (statt s. IX ex.); 2,133 Kassel theol. qu. 24 s. X in Freising entstanden (Bischoff: bayerisch s. IX¹); 2,143 Romanuspassio in Bern 264 s. X in Fulda entstanden (Bischoff / Homburger: s. IX ex. bodenseesisch); 2,161 New York Astor 1 s. X² (statt ca. 900); 2,174 die Wolfenbüttler Wenzelsvita 11.2 Aug. 4° in Prag entstanden mit „importierter“ Mainzer Schrift (G. Bauer: Hildesheim); 2,187 Clm. 11327 in Echternach entstanden (statt in Mainz) usw.

Hartmut Hoffmann

S. A d a c h e r – G. O r o f i n o, *L'età dell'abate Desiderio I: Manoscritti cassinesi del secolo XI. Catalogo della Mostra (Miscellanea cassinese 59, I)* Montecassino 1989, Pubblicazioni Cassinesi, keine ISBN, 246 S., 32 Tafeln. – In dem „Katalog“, dem eine Einleitung von F. N e w t o n vorausgeht, werden 16 Codices, die unter Desiderius (1058–1087) in Montecassino entstanden sind und sich noch heute dort befinden, unter kunsthistorischen Gesichtspunkten beschrieben. In der Hauptsache geht es dabei um Initialen, doch sind auch die Codices Casinenses 98 und 99 mit ihren figürlichen Zeichnungen berücksichtigt. Der Initialenstil der Desideriuszeit leitet sich teilweise von dem regensburgerischen Vat. Ottob. lat. 74, teils von älteren cassinesischen Codices her; besonders instruktiv ist der Vergleich des desiderianischen Cod. Cas. 520 mit dem älteren Cod. Cas. 759.

Hartmut Hoffmann

J o ã o J o s é A l v e s D i a s – A . H . d e O l i v e i r a M a r q u e s – T e r e s a F . R o d r i g u e s, *Álbum de Paleografia*, Lisboa 1987, Editorial Estampa, XIII u. 306 S. – Die Sammlung von 158 Urkunden vom 13. bis zum 18. Jh., die hier in Reproduktion mit gegenüberliegenden Transkriptionen zusammengestellt sind, ist als Lernhilfe für portugiesische Studenten gedacht. Aufgenommen sind nur Quellen in portugiesischer Sprache, der Ausschluß lateinischer Texte wird mit der ausreichenden Verfügbarkeit von Hilfsmitteln für lateinische Paläogra-